



NATIONAL SENIOR CERTIFICATE EXAMINATION
STATE 2017

GERMAN HOME LANGUAGE: PAPER I

Zeit: 2 Stunden

70 Punkte

LESEN SIE DIE FOLGENDEN ANWEISUNGEN BITTE SORGFÄLTIG DURCH

1. Dieser Prüfungsbogen hat 10 Seiten. Überprüfen Sie bitte, ob Ihr Exemplar vollständig ist.
 2. Dieser Prüfungsbogen hat drei Abteilungen:
 - A. Textverständnis (Comprehension)
 - B. Inhaltsszusammenfassung (Summary)
 - C. Sprache und Grammatik (Language)
 3. Lesen Sie die Aufgaben sorgfältig durch.
 4. Nummerieren Sie Ihre Antworten in der gleichen Reihenfolge wie die Aufgaben.
 5. Leserliche Schrift und saubere Darstellung dienen Ihrem eigenen Interesse.
 6. Alle Antworten müssen in das dafür vorgesehene Heft eingetragen werden.
-

TEIL A TEXTVERSTÄNDNIS (COMPREHENSION)**500 Jahre Reformation****Am Anfang war das Geld**

Martin Luther verabscheute Reliquienkult¹. 500 Jahre nach dem Thesenanschlag ist der Reformator selbst sein größtes Opfer. Eine Reise durch das „Hallelujahr“ voller Kommerz.

Von Willi Winkler

5

Wolfsburg

Am Nachmittag des 5. Dezember rollt ein 16,5 Meter langer, 2,54 Meter breiter und 4,02 Meter hoher märchenblauer Bus auf den Hollerplatz in Wolfsburg. Der Weihnachtsmarkt ist nur einen Christbaumkugelnwurf entfernt, Plastikgeschnitztes aus fernen Ländern konkurriert mit dampfendem Glühwein, die Rhythmusmaschine bringt – bumm, bumm, bumm – ein altes Lied über Lautsprecher auf Tempo: „O du fröhliche, o du selige, gna-däään-brin-gän-de Weihnachtszeit...“. Stimmung überall, wer kann, der flieht.

10

Der Bus bleibt und bringt eine ungewöhnliche Botschaft: Euch ist der Luther geboren! Das ist zwar schon etwas länger her, aber wer weiß davon schon? [...] Doch in Eisleben, der Stadt, in der Martin Luther 1483 geboren wurde und 1546 starb, rechnen sich nur mehr sieben Prozent der Einwohner zur protestantischen Kirche, bundesweit sind es immerhin knapp 28 Prozent (Stand Ende 2014). Die wenigsten davon sind Kirchgänger, noch weniger wissen von ihrem Gründer Martin Luther mehr, als dass er vor einem halben Jahrtausend ein Blatt Papier an eine Kirchentür in Wittenberg nagelte und damit die Reformation auslöste.

15

20

Das darf so nicht bleiben, und darum ist im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) das blaue Mobil ins wenig wirtschaftliche Wolfsburg gekommen. [...]

Jetzt also Wolfsburg Autostadt. [...] Dass hier Hitlers Versprechen auf ein Auto für alle Volksgemeinschaftsdeutschen eingelöst werden sollte, weiß der busreisebegleitende Blog natürlich nicht: Die Stadt sei 1938 gegründet worden, heißt es geschichtsneutral, „um Wohnraum für Arbeiter zu schaffen“. Das ist richtig, verbirgt aber den wahren Grund für den wenig spirituellen Boxenstopp: Volkswagen ist „Jubiläumspartner“ des Reformationsjahres, das am 31. Oktober 2017 ihren Abschluss und Höhepunkt erreichen soll, genau fünfhundert Jahre nach dem Thesenanschlag. [...]

25

Wittenberg

30

In Wittenberg, 200 Kilometer weiter östlich, müsste dieser Motor besonders laut brummen. Ehrfürchtig stehen die Pilger aus der ganzen Welt vor der wieder einmal renovierten Bronzetür der Schlosskirche. Ob die 95 Thesen zum Ablass überhaupt je angeschlagen wurden, ist sehr fraglich, auf jeden Fall wehte der Weltgeist damals durch Wittenberg, eine kleine Universitätsstadt am Rande der bewohnten Welt und plötzlich Mittelpunkt des Weltgeschehens.

35

Im Luther-Hotel in Wittenberg wohnte Luther nie, aber das lässt sich mit dem Arrangement² „Luther für Eilige“ verschmerzen: Übernachtung/Frühstück plus eine fettreiche Brotzeit. Für den größeren Hunger bietet sich „Luthers Fraß“ an, ein

sogenanntes Tischbuffet ab zehn Personen, das der ungesunden Ernährung von vor fünfhundert Jahren doch recht nahe kommen dürfte. Nur den Luther-Likör und das Luther-Pils gab es damals noch nicht. Wahrscheinlich sind sie deshalb nicht im Preis inbegriffen. Knapp vor dem ehemaligen Augustinerkloster, in dem Luther lebte, ist die „Original Luther-Socke“ zu haben. Aber wie original ist sie? Trug er sie 1511 auf dem Weg nach Rom oder erst im Ehebett? Hat sie Frau Käthe etwa nicht regelmäßig gewaschen und hat sich gar sein Schweiß darin erhalten?	40 45
Nach Luthers Tod fanden sich im ganzen Land Luther-Becher, Luther-Ringe, Luther-Löffel, es lutherte bald so heftig, dass es zu Spontanheilungen kam und Luther-Bildnisse bei dem ganzen altkatholischen Treiben in Tränen ausbrachen. Doch nie aber gab es so viele Luther-Devotionalien ³ wie jetzt. Der Connaisseur ⁴ hat die Wahl zwischen Reformationsbrötchen, Martinsschneekugeln und Luther-Comics und wird doch nie genug bekommen. Das laufende „Hallelujahr“, wie es im Ernst heißt, lässt sich offenbar nur mit einem „fantastischen Jubiläums-Set“ aus Armbanduhr und Gedenkmünze ertragen, die Auflage streng begrenzt auf exklusive 250 000 Stück, aber wie der ganze andere Reformationskrempel versehen mit dem halbamtlichen Signet ⁵ „Luther 2017“ und der schamlosen Behauptung „Am Anfang war das Wort“. Für den schlichteren Geschmack gibt es 7,5 Zentimeter groß einen Luther von Playmobil, auch er so freundlich von der EKD abgesegnet, dass er sich fünfhunderttausend Mal verkaufen konnte.	50 55
Nein, am Anfang der Reformation, das geht in dem ganzen Jubiläumsjubiläum unter, stand nicht das Wort, sondern das Geld, und da steht es wieder. [...] Wie es dazu kam, wie der größte Rebell der deutschen Geschichte, der keinem dienen wollte außer Gott, sich und die Seinen der weltlichen Obrigkeit unterstellte, bleibt auch im Wolfsburger Bus ungeklärt.	60

719 Wörter

[Quelle: <<http://www.sueddeutsche.de/kultur/jahre-reformation-am-anfang-war-das-geld-1.3331995>>
Veröffentlicht: 13. 01. 2017; zugegriffen: 18. 01. 2017]

Worterkklärungen:

Reliquienkult¹ – ist die oft (als übermäßig angesehene) Verehrung eines religiösen Gegenstandes, z.B. eines Körperteils oder Teils des persönlichen Besitzes eines Heiligen oder einer wichtigen Person

*Arrangement*² – Übereinkunft, etwas geschmackvoll Zusammengestelltes, eine organisierte Vorbereitung

*Devotionalien*³ – Gegenstände, die eine religiöse Bedeutung haben (und die man kaufen kann, z. B. Kreuze, Heiligenbilder usw.)

*Connaisseur*⁴ – (frz. *connaître*, kennen) bezeichnet einen Kenner, insbesondere im kulinarischen und im künstlerischen Bereich

- **Signet**⁵ ist ein visuelles Zeichen, Wiedererkennungswert ist ein wichtiges Kriterium für die Signetgestaltung

Fragen zum Text:

- (a) Was ist im Zusammenhang mit dem Reliquienkult mit der Aussage gemeint, dass „**der Reformator selbst sein größtes Opfer**“ (Zeile 3f.) sei? (2)
- (b) Welche satirischen Ansätze kann man in den Aussagen „**märchenblauer Bus**“, „**einen Christbaumkugelfwurf entfernt**“ und „**Plastikgeschnitztes aus fernen Ländern**“ (Zeile 8f.) erkennen? Warum stehen diese Aussagen am Anfang des Haupttextes? (4)

- (c) Was soll mit der Aussage **„Stimmung überall, wer kann, der flieht“** (Zeile 12) verdeutlicht werden? (3)
- (d) Was möchte der Autor mit dem Gegensatz in folgenden Sätzen aussagen: **„Euch ist der Luther geboren!“ „Doch in Eisleben, der Stadt, in der Martin Luther 1483 geboren wurde und 1546 starb, rechnen sich nur mehr sieben Prozent der Einwohner zur protestantischen Kirche, bundesweit sind es immerhin knapp 28 Prozent (Stand Ende 2014).“** (Zeile 13ff.)? (3)
- (e) Luther hat sicherlich niemals **„ein Blatt Papier an eine Kirchentür in Wittenberg“** (Zeile 19) genagelt. Warum verwendet der Autor diese Begriffe und was möchte er damit ausdrücken? (2)
- (f) Warum wird im dritten Absatz die Alliteration, dass der Bus **„ins wenig wirtliche Wolfsburg“** (Zeile 22) gekommen sei, verwendet und worauf wird durch **„wenig wirtlich“** angespielt? (3)
- (g) Warum verwendet der Autor den Begriff, dass die Pilger **„vor der wieder einmal renovierten Bronzetür“** (Zeile 32f.) stünden? (1)
- (h) Warum befasst sich der Autor so ausführlich mit der im Text angesprochenen **„Original Luther-Socke“** (Zeile 44)? (2)
- (i) Erklären Sie bitte folgende Aussage und erläutern Sie, was der Autor damit verdeutlichen möchte: **„Es lutherte bald so heftig, dass es zu Spontanheilungen kam und Luther-Bildnisse bei dem ganzen altkatholischen Treiben in Tränen ausbrachen“** (Zeile 48f.). (4)
- (j) Was möchten die Veranstalter der Reformationsfeierlichkeiten mit dem Begriff **„Hallelujahr“** (Zeile 52) ausdrücken? Verdeutlichen Sie dabei, wie und warum das Wort gebildet wurde. (3)
- (k) Fassen Sie kurz zusammen, was der Autor im vorletzten Absatz des Textes mit seinen Ausführungen über den **„Reformationskrepel“** (Zeile 55) aussagen möchte. (3)

[A Gesamt: 30 Punkte]

TEIL B INHALTSZUSAMMENFASSUNG (SUMMARY)**Warum Kinder Religionsunterricht bekommen müssen****Von Juno Vai**

Üble Indoktrination oder notwendiges Weltwissen? In Deutschland dürfen sich Kinder aus dem Religionsunterricht ausklinken. Das ist ein großer Fehler.

Neulich im Gymnasium: Der Klassenlehrer meines Sohnes hatte Kinder und Eltern der 5a zum Grillen geladen. Beladen mit Tonnen üppig mariniertes Fleischlappen trudelten Väter und Mütter ein, beäugten sich zaghaft, lernten sich kennen, checkten, mit welchem Elternteil man langfristig wohl mehr als drei Worte wechseln könne. Ich war gerade im Gespräch mit Lehrer Meyer, als eine kurzgewachsene, blonde Frau mit Pferdeschwanz auf ihn zustürzte und gleich zur Sache kam: „Wie kann ich meinen Sohn möglichst schnell vom Religionsunterricht befreien?“, fragte sie mit osteuropäischem Akzent. „Wissen Sie, wir sind nicht wie Sie, wir sind orthodox, das ist ganz anders.“ Lehrer Meyer, ein Veteran kurz vor der Rente, erklärte ihr gelassen, wo sie einen Antrag stellen könne. Sehr schön, befand die Frau, Mathe statt Religion sei doch eine ideale Alternative. Ich war verwirrt. Wieso können Kinder einfach dem Religionsunterricht fernbleiben? Und was bitte hat der eigene Glaube damit zu tun? 5 10 15

Fundamentalistische Positionen erkennen

„Es geht doch im Religionsunterricht nicht um Mission, sondern um Information, um Weltwissen“, warf ich genervt ein. „Die Kinder lernen etwas über das Christentum, aber doch auch über andere Religionen, damit sie sich kritisch damit auseinandersetzen können.“ Und das sei ja wohl heute nötiger denn je, wo Fundamentalisten, Extremisten und Scharlatane allorts religiöse Schriften missbrauchten, um junge Leute für obskure Missionen zu rekrutieren. Oder? [...] 20

Auseinandersetzung statt Fernbleiben

Ich erinnere mich, dass es an meinem Gymnasium die Möglichkeit gab, Philosophie statt Religion zu belegen, was ich mit Begeisterung getan habe. Der Unterricht stellte sich als riesige Bereicherung dar – für mein Verständnis von Geschichte, Didaktik und Rhetorik, aber auch, weil er mich die Fähigkeit zum Diskurs gelehrt hat. 25

Am Gymnasium meiner Kinder gibt es keinen Philosophie-Unterricht. Das liegt nicht am Unwillen der Leitung, sondern an der Tatsache, dass entsprechende Lehrkräfte fehlen und die Schule notorisch unterfinanziert ist. Die Frage lautet also: Religion oder Belegung eines anderen Fachs in einer Parallelklasse. Es mag Eltern geben, die Letzteres als Best-Case-Variante, weil Gratis-Nachhilfestunde in Mathe betrachten. Für mich unterscheidet sich ein religiös motiviertes Kneifen vorm Religionsunterricht letztlich in nichts von dem Verhalten muslimischer Eltern, die ihrer Tochter verbieten, am Sport- oder Schwimmunterricht teilzunehmen. 30 35

Schule bedeutete auch, sich mit Themen auseinanderzusetzen, die einem unangenehm oder lästig sind. Es ist nicht nur ein falsches pädagogisches Signal, religionskritischen oder

andersgläubigen Schülern das Fernbleiben vom Religionsunterricht zu erlauben. Es macht auch den Diskurs zwischen den Schülern um einiges ärmer. Diskutieren, debattieren, sich aneinander reiben, um dadurch zu einer eigenen Meinung zu gelangen – das sind urdemokratische Prozesse. Die Fähigkeit dazu muss in der Schule geübt werden. Auch oder gerade anhand so emotional besetzter Themen wie dem Glauben.

40

Liebe Eltern, wie stehen Sie zum Religionsunterricht? Mails an mich. Danke!

458 Wörter

[Quelle: <<http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/warum-kinder-religionsunterricht-bekommen-muessen-a-1115525.html>> Veröffentlicht: 09. 10. 2016; zugegriffen: 11. 02. 2017]

Fassen Sie obigen Text mit dem Titel „Warum Kinder Religionsunterricht bekommen müssen“ in eigenen Worten so zusammen, dass er auf etwa ein Drittel der ursprünglichen Länge reduziert ist!

[B Gesamt: 10 Punkte]

TEIL C SPRACHE UND GRAMMATIK (LANGUAGE)**Bearbeiten Sie bitte alle Aufgaben!****Aufgabe C1:** Beschreiben und interpretieren Sie **eine** der beiden folgenden Karikaturen.**Abb1:**[Quelle: <<http://www.spiegel.de/fotostrecke/cartoon-des-tages-fotostrecke-142907-3.html>>]**Oder****Abb2:**[Quelle: <<http://www.bene-magazin.de/2014/bene-das-magazin-des-bistums-essen-2/kirche-und-humor/plassmann-interview.html>>]**[Gesamt für C1: 8 Punkte]**

Aufgabe C2: Fragen zu den Graphiken zu „Gesellschaft und Kirche im Reformationsjahr“

2.a.) Frage. „Halten Sie die katholische Kirche für zeitgemäß?“								
In Prozent		Region		Alter (Jahre)				
Basis (n =)	501	411	90	94	53	92	132	129
	Insgesamt	West	Ost	14-29	30-39	40-49	50-64	65 +
Ja	31	36	11	20	36	39	30	33
Nein	55	51	72	72	40	49	55	52
W.N., K. A.	14	13	18	8	24	12	15	15
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100
Quelle: EMNID-Umfrage für Bild am Sonntag, 27.10.2016								

3.a.) Frage. „Halten Sie die evangelische Kirche für zeitgemäß?“								
In Prozent		Region		Alter (Jahre)				
Basis (n =)	501	411	90	94	53	92	132	129
	Insgesamt	West	Ost	14-29	30-39	40-49	50-64	65 +
Ja	58	57	61	60	55	54	51	67
Nein	28	27	31	32	16	21	32	30
W.N., K. A.	15	16	8	8	29	26	17	4
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100
Quelle: EMNID-Umfrage für Bild am Sonntag, 27.10.2016								

[Quelle: <<http://fowid.de/meldung/gesellschaft-und-kirche-reformationsjahr>>]

- (a) Von wem und in wessen Auftrag wurde die Befragung durchgeführt und von wem veröffentlicht? (2)
- (b) Worum geht es in den beiden Graphiken? (3)
- (c) Wie viele Menschen haben an der Befragung teilgenommen und wie viele Befragte waren über 65 Jahre alt? (2)
- (d) Was könnten die Abkürzungen W.N., K. A. bedeuten? (1)
- (e) Welche der beiden Kirchen wurde im Osten und im Westen mit wie viel Prozent als zeitgemäß angesehen? (2)

[Gesamt für C2: 10 Punkte]

Aufgabe C3: Sprachverständnis**Religionsunterricht an Schulen ist falsch****Von Alan Posener**

Was die Leute glauben, geht den Staat nichts an. An staatlichen Schulen hat Religionsunterricht deswegen nichts verloren. Außerdem ist Religion das einzige Schulfach, in dem Meinungen als Wahrheiten verkündet werden. Das Fach Ethik in dem Religion und Demokratie vermitteln werden ist die richtige Wahl. 5

Gegen den Religionsunterricht ist nichts einzuwenden. Dass er an staatlichen Schulen stattfinden soll, ist nicht einzusehen. [...] Was die Leute glauben, geht den Staat nichts an.

Laut Grundgesetz freilich soll die Religion „in den öffentlichen Schulen ... ordentliches Lehrfach“ sein. Das heißt, die von den Religionsgemeinschaften bestimmten Lehrkräfte erteilen versetzungsrelevante Zensuren dafür, dass katholische Schüler wissen, wer unbefleckt empfangen hat; dass evangelische Schüler wissen, ob Christus in Brot und Wein real oder nur symbolisch präsent ist; dass jüdische Schüler wissen, warum sie Heuschrecken essen dürfen, Hasen aber nicht; dass muslimische Schüler wissen, ob Jesus gekreuzigt wurde. 10 15

Schulfächer sollen Wissen und Werte vermitteln. (Jeder Lehrer ist in jedem Fach für Wertevermittlung zuständig und übrigens auch dafür, die aktuellen und grundsätzlichen Grenzen des Wissens aufzuzeigen.) Nur in einem Fach werden Meinungen als Wahrheiten verkündet: im Fach Religion. Wohlgemerkt: was Katholiken, Protestanten, Juden, Muslime, Buddhisten und andere glauben, sollten alle Bürger wissen und – ohne Häme und Vorurteil – dargestellt bekommen. 20

Insbesondere sollten alle Bürger dieses christlich geprägten Landes wissen, was die Bibel lehrt und erzählt, was Christen glauben und was das Christentum zur Kultur beigetragen hat.

[Quelle: <<https://www.welt.de/politik/article3082495/Religionsunterricht-an-Schulen-ist-falsch.html>>
Veröffentlicht: 24. 01. 2009; zugegriffen: 11. 02. 2017]

Übertragen Sie alle Antworten und Fehlerverbesserungen in geeigneter Form in Ihr Arbeitsheft.

Fragen zum Text „Religionsunterricht an Schulen ist falsch“:

- (a) In folgendem Satz sind ein Rechtschreibfehler und auch ein zweimaliger Zeichensetzungsfehler vorhanden. Verbessern Sie bitte die Fehler.

„Das Fach Ethik in dem Religion und Demokratie vermitteln werden ist die richtige Wahl.“ (Zeile 5f.) (2)

- (b) Was versteht man unter den Begriffen „**real**“ und „**symbolisch**“ im Textausschnitt **„ob Christus in Brot und Wein real oder nur symbolisch präsent ist“**? (Zeile 12f.) Finden Sie je mindestens zwei Synonyme (gleichbedeutende Begriffe) für diese Begriffe. (2)

- (c) Für den Begriff „**präsent**“ (siehe b) sind unterschiedliche Begriffe angegeben. Übertragen Sie den Begriff, der dafür überhaupt **nicht** eingesetzt werden kann, bitte ins Arbeitsheft. (Wird mehr als ein Begriff übertragen, gibt es keinen Punkt.)
- parat
 - vorhanden
 - geschenkt
 - verfügbar
 - gegenwärtig
- (1)
- (d) Für den Begriff „**vermitteln**“ aus dem Satz „**Schulfächer sollen Wissen und Werte vermitteln.**“ (Zeile 16) sind hier fünf Begriffe angegeben. Übertragen Sie den Begriff, der dafür überhaupt **nicht** eingesetzt werden kann, bitte ins Arbeitsheft. (Wird mehr als ein Begriff übertragen, gibt es keinen Punkt.)
- hineinreden
 - verschaffen
 - besorgen
 - bringen
 - zuspieren
- (1)
- (e) Was versteht man unter den Begriffen „**Häme**“ und „**Vorurteil**“ in folgendem Satz:
- „**Wohlgemerkt: was Katholiken, Protestanten, Juden, Muslime, Buddhisten und andere glauben, sollten alle Bürger wissen und – ohne Häme und Vorurteil – dargestellt bekommen.**“ (Zeile 19ff.)?
- (2)
- (f) Warum wird der Teil des Satzes „**ohne Häme und Vorurteil**“ (siehe e) durch Gedankenstriche vom Rest des Satzes getrennt?
- (2)
- (g) Was bedeutet der Begriff „**geprägt**“ in dem Satz „**Insbesondere sollten alle Bürger dieses christlich geprägten Landes wissen, was die Bibel lehrt und erzählt, was Christen glauben und was das Christentum zur Kultur beigetragen hat.**“ (Zeile 22ff.)?
- (2)

[Gesamt für C3: 12 Punkte]

[C Gesamt: 30 Punkte]

Total: 70 Punkte